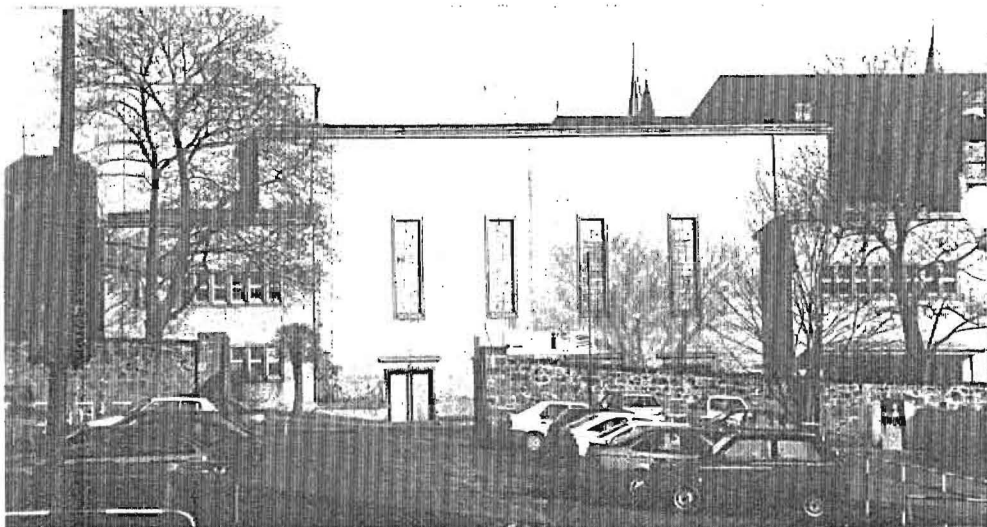




Das Theater
am Marschlünger Hof
würde leben !



**Theater
muß sein - auch -
und vor allen
Dingen in der
Provinz !**

Für den Inhalt verantwortlich: Rudolf Lehmann - PF 50 04 21- 80 974 München

Vorhang auf !

MITTEILUNGSBLATT DES MUSIK- UND THEATERVEREINS QUEDLINBURG E. V.

Ausgabe Nr. 22 - Januar / Februar 1997

Wird Quedlinburg, als Stadt des Weltkulturerbes, in Zukunft ohne Theater sein ?

Werden die Politiker von Stadt und Kreis Quedlinburg sich durch einen Austritt aus dem Theaterverbund ihrer Verantwortung für den Erhalt der Kultur entziehen und der Theatertradition in Quedlinburg und Halberstadt - die im ganzen Raum des Nordharzes wirkt - den Todesstoß versetzen ?

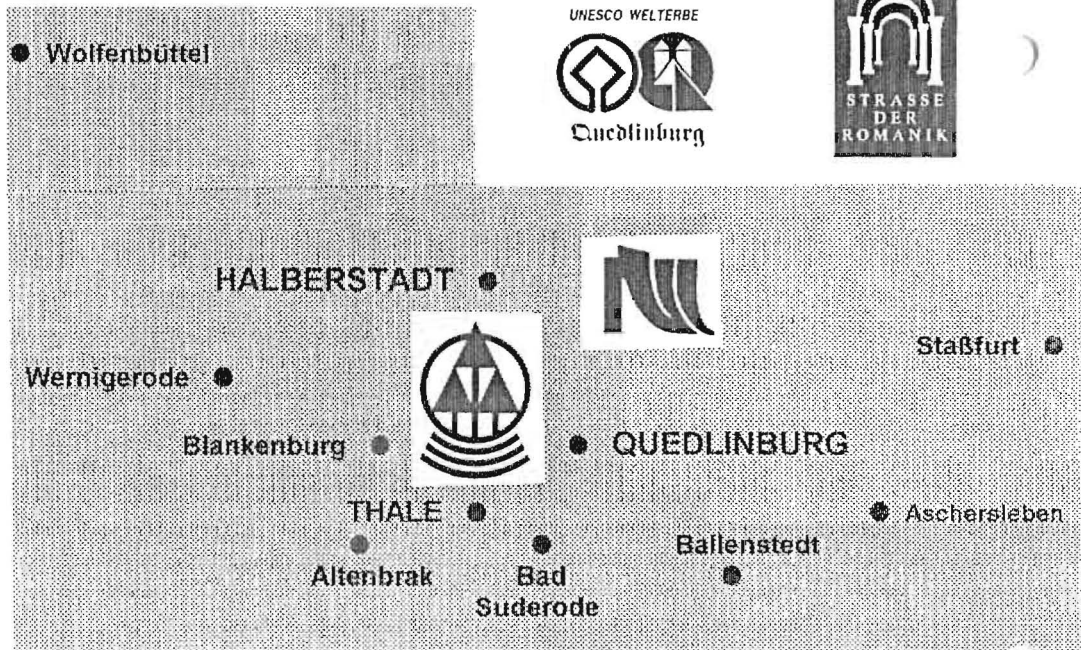
Wird es künftig Theater nur noch für die Bürger von Magdeburg, Halle und Dessau geben ?

Werden die Bürger der Provinz künftig - ebenso wie in den USA außerhalb der Metropolen - auf Theater verzichten müssen ?

Beschränkt sich das „Kulturangebot“ in der Region in Zukunft auf die Programme des privaten und öffentlich-rechtlichen Fernsehens ?

**„Theater ist der Spiegel
und die allgemeine Chronik unseres Zeitalters -
und darauf sollte keiner verzichten!“**

Nach Shakespeare zitiert von Rolf Boysen, Kammerspiele München anlässlich des ersten „Theater-Talks“ mit Prof. August Everding im Bayerischen Fernsehen, November 1996. Das Thema war: „Theatermetropole oder Theaterlandschaft? Brauchen wir die Provinz?“



ÜBER DAS THEATER

Ich stehe auf dem Standpunkt, daß das Theater, wenn man eine wirkliche Beziehung zu ihm hat, dem Menschen viel mehr geben kann als der Film, das Radio oder die neuesten Sensationen. Denn wenn es ein wirklich gutes Theater ist, wird es den Menschen aus seiner Einsamkeit herausreißen, daß es ihn mit vielen anderen gemeinsam zu einem Erlebnis führt und daß der Zuschauer durch unmittelbaren Kontakt mit der Bühne gleichsam seine Rolle spielt. Ein großer Teil des Publikums flieht nur allzuleicht in oberflächliche Unterhaltung, um jeder ernsthaften Empfindung zu entgehen. Die Menschen haben kein Verständnis für die wundervollen Beziehungen zwischen Schauspielern und Publikum, die einzig und allein im Theater bestehen.

John B. Priestley

**DRAUSSEN
VOR DER TÜR**

Ein Stück das kein Theater spielen und
kein Publikum sehen will
von
Wolfgang Borchert

Hans Quest gewidmet

DIE PERSONEN SIND

BECKMANN, einer von denen
ein MÄDCHEN, dessen Mann auf einem Bein noch
Hause kam
ihr MANN, der tausend Nächte von ihr träumte
ein OBERST, der sehr lustig ist
seine FRAU, die es friert in ihrer warmen Stube
die TOCHTER, gerade beim Abendbrot
deren schneidiger MANN
ein KABARETTDIREKTOR, der mutig sein möchte,
aber dann doch lieber feige ist
FRAU KRAMER, die weiter nichts ist als
Frau Kramer, und das ist gerade so furchtbar
der alte MANN, an den keiner mehr glaubt
der BEERDIGUNGSUNTERNEHMER mit dem
Schluckauf.
ein STRASSENFEGER, der gar keiner ist
der ANDERE, den jeder kennt
die ELBE.

unter Leitung von
Wolf Sabo
Hubert Kross jr.

MITARBEIT
Susanne Ebert

LICHTREGIE
Jürgen Kache

ASSISTENZ
Olaf Schulze

MITWIRKENDE
Irgard Diessl
Ursula Herrmann
Eva-Maria Jendrek
Hans-Jürgen Müller-Hohense
Ulrich Radoy
Peter Schell
Wolf Sabo

Souffleuse: Ursula Ahnert – Inspizient Olaf Schulze –
Technische Einrichtung: Wulf-Dieter Borgsdorf – Haar-
trachten: Lothar Sobottka – Requisiten: Heinz Behrens
– Kostümanfertigung unter der Leitung von Heidema-
rie Max – Anfertigung der Dekorationen in den eigen-
nen Werkstätten unter der Leitung von Karl-Heinz Tu-
gendheim – Fotografie: Marlies Kossak ur. f. Dieter
Lodewig

Aufführungsrechte: Rowohlt Verlag Hamurg
für die DDR vertreten durch: Henschelverlag Berlin
Premiere am 26. März 1983

Städtische Bühnen Quedlinburg – Intendant: Werner Peter – Spiel-
zeit 1982/83 – Programmatik: Ulf 7 – Redaktion: Hubert Kross jr. –
Grafische Gestaltung: Wolfgang Fischer – Satz und Druck: Dia-
grammdruck Quedlinburg, Betrieb der VOB Aufwärts, BT Polygrafi-
scher Betrieb, Weberstraße 32 – EVP 0,50 M – IV/18/11 PnO 17/03/83

Quellen:
Wolfgang Borchert, Das Gesamtwerk,
Peter Rühmkorf, Wolfgang Borchert, Rowohlt, 1961
Joseph Frey, Deutsche Volkszeitung Düsseldorf, v. 18. 01. 71
F. Jackstel, Geschichtsunterricht in der BRD, Bln. 79
New York Times 1965, Taler, Rechts, wo die Mitte ist, Frankfurt a. M.
1972,

Fotos: ADN-ZB/Repra -Stern-, „Spiegel-, „Frankfurter Rundschau-
Grafik -Stern-, Rosemarie Clausen, Hamburg

Auf dem Spielplan des Nordharzer Städtebundtheaters steht zur Zeit Wolfgang Borcherts Heimkehrerdrama „DRAUSSEN VOR DER TÜR“, das von Klaus-Udo Klix in Szene gesetzt wurde. Wir empfehlen den Quedlinburger Theaterfreunden den Besuch einer Vorstellung.

Schon einmal gab es dieses Stück auf der Bühne in Quedlinburg und zwar in der Spielzeit 82/83, betreut vom Regielean Wolf Sabo und Hubert Kross jr. (Letzterer ist heute Operndirektor in Gera).

STÄDTISCHE BÜHNEN QUEDLINBURG
Volkstheater
Intendant: Curt Treppe

Die Szardasfürstin

Operette in 3 Akten von Leo Stein und Bela Jehrbach
Musik von Emmerich Kálmán

PERSONEN:

Leopold Maria, Hof Jungelauden
Fürst von und zu Lippert-Weylersheim, Graf Bibergard Puckelburch
Anbildl, seine Frau, Margarete Falk
Edwin Rumold, brüder Sohn, Werner Roy
Komtesse Stasi, Nichte des Fürsten, Lydia zur Lindau
Graf Hott, Kanakzianu, Horst Knuth
Sylvia Varrucsu, Chansonette, Elfriede Sieghardt
Fugen von Rohndorf, Oberleutnant i.R., Harald Judenberg
Fert von Kerékes, General Peri Bazzi, Heinz Trolle
Botschafter von Grave, Kurt Seyfarth
Sektionschef von Dilling, Hans Rausch
Gräfin Tscheppe, Susanne Widmann
Baronin Klauer, Hans Wille
Kiss, Nohar, Hans-Joachim Dill
Miska, Kellner, Ernst Jahn
Zigeunerprinzeß, Hans Wilkau

Der 1. Akt spielt im Orpheum in Budapest
Der 2. Akt im Palais des Fürsten in Wien
Der 3. Akt am nächsten Morgen im Palais des Fürsten in Wien
Zeit: 1915

Regie: Heinz Trolle

Musikalische Leitung: Erich Wagner

Chöre: Rolf Böhm
Tänzer: Bibergard Puckelburch
Bühnenbildner: Klaus Poppitz
Kostüme: Heggendorff / Goldborn
Masken: Max Goldmann
Technik: Heinz Wiedorich
Bekleidungs: Dora Brook
Soubrette: Dora Brook
Inszenient: Käthe Feuk

Pause nach dem 1. und 2. Akt
Tanzpausen im 2. Akt Gardis / im 3. Akt Foxrott

Die Pelze für Frau Sieghardt und Fräulein Falk wurden aus lebenswändigerweise von dem Kürschnermeister Stolz zur Verfügung gestellt

Die Beleuchtungskörper stellte uns die Firma Spröggel leihweise zur Verfügung

Im Volkstheater Halberstadt findet am 24. Januar 1997 die erste Aufführung der Oper „MARTHA“ von Friedrich von Flotow statt. Inszeniert wird „Martha“ von Waltraud Prinz (a.G.), Musikdirektor Christian Hammer hat die musikalische Leitung.

Auch dieses Werk wurde in der Vergangenheit von den Städtischen Bühnen Quedlinburg dargeboten. In der Spielzeit 54/55 wurde diese komische Oper von Jochen Allihn musikalisch betreut und von Peter Karsten inszeniert.

MARTHA

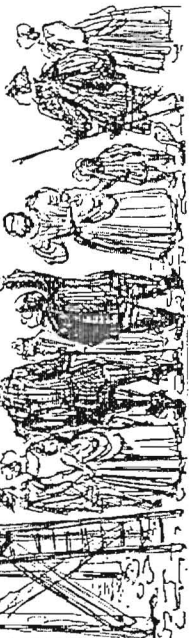
Komische Oper von Friedrich von Flotow
Musikalische Leitung: Jochen Allihn
Regie: Peter Karsten
Einstudierung der Chöre: Erich Wagner
Bühnenbild: Hellmut Gebler

PERSONEN:

Lady Harriet Durham, Gerda Helm
Ehrenfräulein der Königin, Helga Maria Oltf
Nancy, ihre Vertraute
Lord Tristan Mikkeford, Herbert-Josephim Decker
Ihr Vetter, (Hans-Joachim Decker
Plumkett, Pächter, (Wolfgang Carl
Der Richter, Hans Rausch
Elonore Minkel
Drei Mägde, (Margarete Falk
(Harald Judenberg
Drei Diener, Rudolf Mayer
Rudolf Mayer
Rolf Kellerborn

Kostüme: Julia Tiefke
Masken: Max Goldmann
Kostümanfertigung: Sonja Paul
Technische Leitung: Irina Wiebusch
Bekleidungs: Willibald Kämmer
Soubrette: Dora Brook
Inszenient: Rudolf Mayer

Dekorationen und Kostüme wurden
in eigenen Werkstätten hergestellt
Kleine Pause nach dem 2. Bild
Große Pause nach dem 3. Bild



Beiträge zur Quedlinburger Theatergeschichte

Klassiker-Aufführungen der Städtischen Bühnen Quedlinburg von 1945 bis 1992
und ab 1993 durch das Nordharzer Städtebundtheater (Teil 1)

GOETHE

- 45/46 Iphigenie auf Tauris
- Die Laune des Verliebten
- Iphigenie auf Tauris (im BT)
- 47/48 Faust I
- 48/49 Iphigenie auf Tauris (im BT)
- 51/52 Egmont
- Faust I (im BT)
- 52/55 Die Laune des Verliebten
- Götz von Berlichingen (im BT)
- 54/55 Torquato Tasso
- 55/56 Die Mischuldigen
- 55/56 Urfaust
- 58/59 Iphigenie auf Tauris
- 64/65 Götz von Berlichingen (im BT)
- 66/67 Urfaust
- 69/70 Egmont (im BT)
- 77/78 Götz von Berlichingen
- 81/82 Faust I
- 85/86 Urfaust
- 95/96 Urfaust
- Faust I (im BT)

SCHILLER

- 46/47 Die Räuber (im BT)
- 47/48 Kabale und Liebe
- Turandot (im BT)
- 48/49 Don Carlos
- 49/50 Maria Stuart
- 51/52 Wilhelm Tell (im BT)
- 51/52 Die Verschwörung des Fiesco zu Genua
- 53/54 Kabale und Liebe
- Die Räuber (im BT)
- 54/55 Wilhelm Tell (im BT)
- 55/56 Maria Stuart
- 58/59 Die Jungfrau von Orleans
- 62/63 Kabale und Liebe
- 64/65 Maria Stuart
- 65/66 Die Verschwörung des Fiesco zu Genua
- 67/68 Wilhelm Tell (im BT)
- 67/68 Die Räuber (im BT)
- 68/69 Maria Stuart
- 71/72 Maria Stuart
- 84/85 Wilhelm Tell (im BT)
- 87/88 Die Räuber (im BT)
- 89/90 Kabale und Liebe
- 96/97 Maria Stuart

LESSING

- 5/46 Emilia Galotti
- 48/49 Minna von Barnhelm
- 49/50 Nathan der Weise
- 52/53 Minna von Barnhelm
- 56/57 Der junge Gelehrte
- 57/58 Nathan der Weise
- 64/65 Minna von Barnhelm
- 65/66 Emilia Galotti
- 78/79 Minna von Barnhelm
- 94/95 Nathan der Weise

KLEIST

- 46/47 Der zerbrochene Krug
- 56/57 Die Hermannschlacht (im BT)
- 60/61 Der zerbrochene Krug
- Das Käthchen von Heilbronn (im BT)
- 63/64 Der zerbrochene Krug
- 69/70 Der zerbrochene Krug
- 76/77 Der zerbrochene Krug

Beiträge zur Quedlinburger Theatergeschichte

Klassiker-Aufführungen der Städtischen Bühnen Quedlinburg von 1945 bis 1992
und ab 1993 durch das Nordharzer Städtebundtheater (Teil 2)

SHAKESPEARE

45/46	Ein Sommernachtstraum (im BT)
48/49	Ein Sommernachtstraum
49/50	Was ihr wollt (im BT)
50/51	Der Widerspenstigen Zähmung
51/52	Wie es euch gefällt
52/53	Maß für Maß
54/55	Viel Lärm um nichts
56/57	Othello
57/58	Romeo und Julia
58/59	Was ihr wollt
60/61	Ende gut, alles gut
63/64	Richard III. (im BT)
66/67	Ein Sommernachtstraum (im BT)
67/68	Was ihr wollt
69/70	Romeo und Julia
79/80	Die lustigen Weber von Windsor (im BT)
80/81	Der Widerspenstigen Zähmung (im BT)
89/90	Romeo und Julia (im BT)
90/91	Der Widerspenstigen Zähmung (im BT)
93/94	Maß für Maß Ein Sommernachtstraum (im BT)
94/95	Was ihr wollt

HEBBEL

46/47	Gyges und sein Ring
55/56	Die Nibelungen (im BT)

CALDERON DE LA BARCA

52/53	Der Richter von Zalamea
53/54	Die Dame Kobold
67/68	Die Dame Kobold
85/86	Der Richter von Zalamea (im BT)
92/93	Der Richter von Zalamea (im BT)

MOLIERE

50/51	Der eingebildete Kranke
56/57	Tartuffe
85/86	Der eingebildete Kranke
91/92	Tartuffe
49/50	Der Arzt wider Willen

GOLDONI

49/50	Der Diener zweier Herren
51/52	Das Kaffeehaus
52/53	Mirandolina
59/60	Mirandolina
62/63	Der Diener zweier Herren
66/67	Kräch in Chioggia
69/70	Mirandolina
71/72	Der Diener zweier Herren
77/78	Der Diener zweier Herren (im BT)
92/93	Der Diener zweier Herren
96/97	Kräch in Chioggia

SOPHOKLES

48/49	König Oedipus
56/57	Antigone

IBSEN

50/51	Nora
54/55	Gespenster
67/68	Gespenster
80/81	Gespenster

Beiträge zur Quedlinburger Theatergeschichte



Das Nordharzer Städtebundtheater präsentiert derzeit Emmerich Kálmán's Erfolgsoperette „DIE CZARDASFÜRSTIN“ im Großen Haus in Halberstadt.

Die Städtischen Bühnen Quedlinburg brachten dieses Werk erstmals in der Spielzeit 46/47, von Heinz-Joachim Laugwitz in Szene gesetzt und von Hans Herzberg dirigiert, heraus. Eine Neuinszenierung der Operette 53/54 lag in den Händen von Heinz Trolle, musikalisch geleitet wurde diese von Kapellmeister Erich Wagner.

Die Czardasfürstin

Inszenierung: Heinz-Joachim Laugwitz

Ausstattung: Ulrich Velten

Musikalische Leitung: Hans Herzberg

Ballettleitung: Ilse Haupt

Technische Leitung: Eduard Pahnmeier

Dekorationsmaler: Arthur Mildner und Werner Müller

Personen

Leopold-Marla, Fürst Lippert-Weylersheim . Peter Höfner
Anhilde, seine Frau Vera Münchow
Edwin-Ronald, beider Sohn Karl Wallroth
Komtesse Stasi, Nichte der Fürsten Ilse Haupt
Eugen von Rohnsdorff Klaus Glöwalla
Sylva Varescu Maria Varena
Graf Boni Konselanu Heinz-Joachim Laugwitz
Ferri von Keukes, gen. Ferri bäcst Walther Eldhorn
Kiss, Nutar Kurt Wiedemann
Ein Zigeunerprimas Hans Wilson
Damen und Herren der Gesellschaft
Vartietedamen, Kavalier

Der erste Akt spielt in einem Vartieté in Budapest
Der zweite Akt im Palais der Fürsten Weylersheim in Wien
Der dritte Akt in einer Hoteldiele in Wien

Pause nach dem 1. Akt

Wir  das Nordharzer Städtebundtheater